

Manchmal sagen Bilder mehr als Worte: In einer Werbung für die Südtiroler Jobbörse („Dolomiten-Markt“) springt eine junge Frau vor Freude in die Luft und reißt die Arme hoch: sie hat Arbeit gefunden. Knapper könnte nicht zum Ausdruck gebracht werden, wie wichtig es für das Selbstwertgefühl von Menschen ist, in einer auf Arbeit gegründeten Gesellschaft die Möglichkeit zu bekommen, sich zu betätigen und dafür Anerkennung und Lohn zu erhalten. Es geht dabei um viel mehr als um das Gehalt, wobei auch dies von Bedeutung ist, stellt es doch die Grundlage für Existenz und Zukunftsgestaltung dar. Mit der Arbeit, mit dem Lohn wird Selbstwirksamkeit erfahren, das eigene kreative Potential entwickelt und bestätigt. Durch einen Arbeitsplatz wird „Ja“ gesagt zu einem Menschen: „Ja, du bist wichtig, du gehörst dazu, wir brauchen dich, du kannst etwas.“ Dies lässt erahnen, was Arbeitslosigkeit bedeutet – sie stellt eine Verneinung, eine Verwerfung des ganzen Menschen dar. Die steigende Arbeitslosigkeit, die sich in vielen europäischen Ländern ausbreitende Hoffnungslosigkeit, je einen Job zu bekommen, muss alarmieren. Das bedingungslose Grundeinkommen mag keine Allheillösung dafür sein, aber es trennt wenigstens das Recht auf ein würdiges Dasein vom nicht mehr für alle vorhandenen Job.